

Notfallstichwort Wiederbelebung (ERC-Richtlinien 2010)

Empfehlungen des Bundesfeuerwehrarztes - Folge II

Einführung

Die Durchführung einer kompetenten und effizienten Wiederbelebung ist eine der wichtigsten Maßnahmen bei der Notfallversorgung von Patienten. Jeder Zeitverzug bei einer erfolgreichen Wiederbelebung kann irreversible Schäden für den Patienten bedeuten. Grundsätzlich muss immer daran gedacht werden, dass jede Minute ohne Reanimationsversuche nach einem Herz-Kreislaufstillstand eine zehn Prozent geringere Überlebenschance bedeutet. Bereits nach kürzester Zeit ohne Sauerstoff sterben lebenswichtige Zellen im Nervensystem ab. Daher beschäftigen sich medizinische Fachkommissionen regelmäßig mit der Optimierung der Reanimationsabläufe. Ergebnis ist die Veröffentlichung so genannter Guidelines, welche insbesondere die Entscheidungs- und Handlungssicherheit verbessern sollen.

Die „neuen“ Guidelines 2010

Was hat sich also nun verändert? In den neuen Guidelines kommen nur wenige völlig neue Aspekte zum Tragen, vielmehr werden viele Aussagen präziser formuliert als bisher.



Quelle: Bernd Boscolo / pixelio.de

Beim Auffinden einer Person die nicht ansprechbar ist und/oder die trotz Überstreifen des Kopfes visuell keine Atmung oder keine normale Atmung (Schnappatmung) zeigt, ist unverzüglich mit der Wiederbelebung zu beginnen!

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

Die Wiederbelebung beginnt nach dem Schema **C-A-B!** Das bedeutet:

C – 30 Kompressionen (Compression) des Brustkorbes

A – Atemwege freimachen (Kopf überstrecken, Kinn anheben)

B – 2 Beatmung

Die Wiederbelebung beginnt mit 30 Kompressionen des Brustkorbes, ggf. gefolgt von zwei 2 Beatmungen im Wechsel von 30:2.

Nach den neuen Richtlinien ist auf Folgendes zu achten:

- eine Kompressionsfrequenz von mindestens 100/min ist einzuhalten,
- es muss eine Kompressionstiefe von mindestens fünf Zentimetern (bei Kindern ebenfalls fünf Zentimeter, bei Säuglingen vier Zentimeter) erreicht werden,
- der Brustkorb muss zwischen den Kompressionen vollständig entlastet werden,
- Unterbrechungen der Kompressionen sind auf ein Minimum zu reduzieren (insbesondere vor und nach jeder Schockabgabe mit einem Defibrillator),
- nach jedem Schock sind die Kompressionen umgehend wieder aufzunehmen,
- eine übermäßige Beatmung ist zu vermeiden,
- der Druckpunkt für die Herzmassage liegt in der Mitte des Brustkorbes

Es wird empfohlen, dass Laienhelfer bei einem erwachsenen Patienten nur die Herzdruckmassagen durchführen.

AED (Automatisierter Externer Defibrillator)

Eine Basis-Reanimation von zwei bis drei Minuten Dauer vor der ersten Schockabgabe ist nicht mehr notwendig. Wenn ein AED unmittelbar vor Ort zur Verfügung steht, sollte der Helfer mit den Kompressionen beginnen und den AED so früh wie möglich einsetzen.

Weiterhin wird grundsätzlich nur ein Schock abgegeben. Sollte dieser nicht zum Beenden des Kammerflimmerns führen, ist die Wirkung eines weiteren Schocks gering. Die Wiederaufnahme der Herzdruckmassage scheint hier zunächst einen größeren Nutzen zu bringen, als eine sofortige erneute Schockabgabe.

Bei implantierten Defibrillatoren („Herzschrittmachern“) unterscheidet sich die Vorgehensweise nicht; allerdings sollten die Elektroden möglichst nicht direkt über dem implantierten Gerät angebracht werden.



Quelle: S. Hofschlaeger / pixelio.de

Über einen Abbruch oder das Unterlassen von Wiederbelebungsversuchen entscheidet ausschließlich ein (Not-) Arzt!

Eine Entbindung von der Reanimationspflicht ist nur dann gegeben, wenn sichere Todeszeichen vorliegen. Diese sind beispielsweise:

- Totenstarre,
- Leichenflecke,
- Fäulnisercheinungen oder
- Verletzungen, die nicht mit dem Leben zu vereinbaren sind

Nürnberg/Hamburg/Berlin, Dezember 2010

Bundesfeuerwehrarzt Dr. med. Hans-Richard Paschen

Stellvertretender Bundesfeuerwehrarzt Klaus Friedrich

Unter www.feuerwehrverband.de/erste-hilfe-kompakt.html erhalten Sie mehr Ratschläge und Tipps.